

Zehn Pilotgemeinden gesucht

# Start einer lokalen Agenda 21

*Seit Anfang dieses Jahres fördert die Zürcher LA21-Anlaufstelle am Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern lokale und regionale Agenda-21-Prozesse. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, Gemeinden und Private zu ermuntern, Agenda-21-Prozesse zu starten und sie bei der Planung und Startphase zu beraten. In einem ersten Schritt sollen die Aktivitäten in zehn Pilotgemeinden koordiniert werden.*

Im Frühjahr 1999 lud das Evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern unter der Leitung von Daniel Schmid Holz zur Tagung «Lokale Agenda 21» ein. Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Tagung gründeten im Frühsommer desselben Jahres den Initiativkreis Lokale Agenda 21 Kanton Zürich (iLA21ZH) mit dem Ziel, LA21-Prozesse im Kanton Zürich zu fördern. Gespräche mit der Regierung und der Verwaltung des Kantons Zürich, der Aufbau einer Austausch- und Informationsplattform, die Vernetzung mit Akteuren folgten.

Im Winter 2000/2001 beschloss die Internationale Bodenseekonferenz (IBK), der auch der Kanton Zürich angehört, die Einrichtung von LA21-Anlaufstellen in allen Kantonen und Landkreisen. Im

Juni 2001 wurde der Verein «Impuls Agenda 21 ZH» gegründet, mit dem der Kanton Zürich eine Vereinbarung zur Führung der LA21-Anlaufstelle abschloss.

Die Anlaufstelle wurde am Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern eingerichtet und nahm ihre Arbeit zu Beginn des laufenden Jahres auf. Der Betrieb und die Finanzierung der Aktivitäten einer 20%-Stelle erfolgt über das Interreg-Projekt Bodensee Agenda 21 der IBK, mit personellen Ressourcen, die von Boldern zur Verfügung gestellt werden, sowie über einen Startbeitrag der Koordinationstelle für Umweltschutz. Die Koordination und Zusammenarbeit mit der Verwaltung, mit Hochschulen, NGO's und privaten Organisationen sowie mit den Anlaufstellen im Bodenseeraum fördern ein gemeinsames Vorgehen und den effizienten Einsatz der Ressourcen.

## Anlaufstelle unterstützt Gemeinden und Private

Der Auftrag des Kantons Zürich hat zum Ziel, im Rahmen der verfügbaren Mittel lokale und regionale Agenda-21-Prozesse zu fördern und zu unterstützen. Zu

**Inhaltliche Verantwortung:**

**Daniel Schmid Holz**

**Impuls Agenda 21 ZH**

**Anlaufstelle**

**c/o Boldern**

**Postfach**

**8708 Männedorf**

**Telefon 01 921 78 82**

**E-Mail: [info@impuls21zh.ch](mailto:info@impuls21zh.ch)**

**[www.impuls21zh.ch](http://www.impuls21zh.ch)**

NACHHALTIGKEIT



Die neue LA21-Anlaufstelle liegt idyllisch mit Blick auf den Zürichsee.

Quelle: Bodensee-Agenda 21

diesem Zweck überträgt er dem Verein die Führung der LA21-Anlaufstelle, die insbesondere:

- Gemeinden und Private ermuntert, Agenda-21-Prozesse zu starten, sie bei der Planung berät, mithilft, Kooperationspartner zu finden und Akteure in der Startphase unterstützt;
- Personen und Aktivitäten vernetzt und einen regelmässigen Erfahrungsaustausch sowie eine fachliche und methodische Weiterbildung für Akteure organisiert;
- Akteure und Öffentlichkeit regelmässig über Ziele von LA21-Prozessen, laufende Projekte sowie Aktivitäten der Anlaufstelle und der Internationalen Bodenseekonferenz informiert;
- den Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit bei seinen Aufgaben für die Projektsteuerungsgruppe der Internationalen Bodenseekonferenz unterstützt.

Zum Erreichen der Ziele werden Impulsveranstaltungen, Foren und Seminare sowie Beratungen und Begleitungen durch Fachpersonen angeboten. In einem ersten Schritt werden die Aktivitäten in zehn Pilotgemeinden koordiniert.

### Viele Wege führen zum Ziel

Die «Lokale Agenda 21» ist gemäss Kapitel 28 der «Agenda 21» ein Aktionsprogramm der Lokalbehörden zur Förderung einer nachhaltigen Gemeinde- oder Stadtentwicklung. Sie ist von den Behörden im Dialog mit allen interessierten Akteuren zu erarbeiten, die das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben auf der lokalen Ebene mitgestalten.

Für die Verantwortlichen braucht es gute Gründe, um in diesen partizipativen Planungs- und Entwicklungsprozess einzutreten. Der damit verbundene Aufwand muss öffentlich vertretbar sein und einen entsprechenden Nutzen bringen. Dörfer und Städte sind die Orte, wo sich das tägliche Leben abspielt und politische Entscheidungen gefällt werden. Menschen wirken unmittelbar mit und sind von vielen Themen direkt betroffen: Leitbildentwicklung, Raumplanung, Landschaftsentwicklung, Kinder- und Jugendpartizipation, Integrationsprobleme, Gewalt, Energieprogramme, Lärm- und Luftreinhalteprogramme, grössere In-

vestitionsvorhaben, Standortförderung, Gemeinde- und Verwaltungsreformen, Freiwilligenarbeit, Stärkung der Quartierdemokratie, Akzeptanzförderung für Grossprojekte der Wirtschaft, Imageförderung für Unternehmen, Nahversorgung, Produzent-Konsumenten-Beziehung – die Reihe ist fortzusetzen.

Diese Themen und Handlungsfelder stehen in einem komplexen Geflecht von unterschiedlichen Ansichten und Interessen. In dieser Situation kann eine optimale Lösung gerade dann gefunden werden, wenn sie in den erweiterten Kontext einer Politik der nachhaltigen Gemeinde- und Stadtentwicklung gestellt wird, die mit einem LA21-Prozess gestaltet werden kann. Die breite Abstimmung in der Bevölkerung und das Suchen nach neuen, lösungsorientierten Wegen ist charakteristisch für einen LA21-Prozess. So wird man an sozialer Lebensqualität sowie an wirtschaftlicher Standortqualität gewinnen, wenn man sich langfristig an der natürlichen Umwelt sowie an den globalen ökonomischen und sozialen Bezügen orientiert.

Es zeigt sich, dass die Initiative in Schweizer Gemeinden gerne von Firmen oder Basisgruppen ausgeht. Solche Prozesse von unten nach oben lassen sich nicht schematisch initiieren. Die Behörde muss ihre Rolle als Moderatorin und Garantin eines neuen demokratischen Prozesses finden.

### Pilotgemeinden im Sustainability Valley Zurich

Im Kanton Zürich gibt es ein grosses Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung. Es besteht die Möglichkeit, die Lebensqualität in Bereichen wie Wohnen, Arbeiten, Ausbildung, Erholung, Kultur nach den Kriterien der Nachhaltigkeit zu gestalten. Das heisst, sie auf eine langfristige Orientierung an ihrer natürlichen Umwelt sowie auf ihren globalen ökonomischen und sozialen Bezügen, die sie in ihren weiteren Entscheidungen leiten werden, auszurichten.

Ein Sustainability Valley zeichnet sich aus durch konkrete Aktionen von Gemeinden und Privaten, von Wirtschaft und Wissenschaft. Impuls Agenda 21 ZH sucht in einem ersten Projekt zehn Pilotgemeinden, die bereit sind, einen LA21-

Prozess zu starten. Gemeinsam werden Konzepte der Bevölkerungsbeteiligung und Instrumente der Qualitätssicherung erarbeitet, primäre Handlungsfelder definiert und Erfahrungen ausgetauscht. Interessierte Gemeinden melden sich bei der Anlaufstelle.

#### Informationen und Adressen



- Am 6. Juli 2002 findet im Evang. Tagungs- und Studienzentrum Boldern eine Informationsveranstaltung für interessierte Gemeinden statt: Impuls Agenda 21 ZH Anlaufstelle, c/o Boldern Postfach, 8708 Männedorf Telefon 01 921 78 82 [www.impuls21zh.ch](http://www.impuls21zh.ch) [info@impuls21zh.ch](mailto:info@impuls21zh.ch)
- Frühere Informationen zur Bodensee-Agenda 21 finden Sie in den ZUP-Ausgaben 27 und 29 und unter: [www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch).
- Lokale Agenda 21 Schweiz, Informationsdrehscheibe mit aktuellen Veranstaltungen, Beispielen, Literatur und einer umfassenden Link-Liste: [www.agenda21local.ch/](http://www.agenda21local.ch/)
- Die Agenda 21 im Wortlaut: [www.bmu.de/download/dateien/agenda21.pdf](http://www.bmu.de/download/dateien/agenda21.pdf)



Daniel Schmid Holz, Leiter der LA21-Anlaufstelle.